

Inhalt

EINLEITUNG	9
I. SALON, HOF UND GESELLSCHAFT IM ZWEITEN KAISERREICH . . .	15
II. FÜRSTIN MARIE RADZIWILL	37
1. Stationen ihres Lebens	37
2. Zeugin des politischen Zeitgeschehens	52
III. SALONS ALS REPRÄSENTATIONSORTE VON KULTUR UND POLITIK	102
1. Treffpunkt der diplomatischen Welt: Der Salon Radziwill.	102
2. Patronin der Künste: Marie von Schleinitz	120
3. Mondäne Geselligkeit im Hause des Reichskanzlers: Der Salon Maria von Bülow	126
4. Die Salons von Leonie Schwabach, Elise von Delbrück, Cornelie Richter und Helene von Lebbin	133
5. Der politische Salon Hildegard von Spitzembergs	138
6. Bildungsbürgerliche Geselligkeit: Der Salon der Anna von Helmholtz	144
IV. DIE GROSSEN DAMEN DER INTERNATIONALEN SOCIETY	148
1. Marie Radziwill – eine exemplarische „grande dame“	149
2. Die „grandes dames“ des Tout-Paris: Pauline von Metternich, Mélanie de Pourtalès, Prinzessin von Sagan	151
3. Die großen Kokotten und die Neuerfindung der „grande dame“	161
4. Die „great ladies“ der Londoner und New Yorker Society: Dorothy Nevill, Adeline Cardigan, Francis Warwick, Mary Jeune, Caroline Astor	171
5. Die große Dame als Topos der deutschsprachigen Literatur und Publizistik	182

ABBILDUNGEN	187
V. MARIE RADZIWILL UND DIE NEUE GENERATION DER GROSSEN DAMEN	203
1. Eine deutsch-französische „grande dame“: Dolly de Castellane	205
2. Die „grande dame“ als Junggesellin: Marie von Bunsen	208
VI. DER NIEDERGANG DES SALONS UND DAS „AUSSTERBEN“ DER GROSSEN DAME	215
1. Die soziale Ungebundenheit der Dame	215
2. Die Durchsetzung eines neuen Frauentyps	218
3. Die Dame, die keine Dame sein will: Mechtilde Lichnowsky	222
4. Die Selbstbehauptung der großen Dame: Helene von Nostitz	227
5. Eine Ehrenrettung der „grande dame“.	232
6. Die letzten Berliner Salons: Edith Andreae und Corina Sombart	235
AUSBLICK	240
ANMERKUNGEN	248
ANHANG	299
Quellen- und Literaturverzeichnis	299
Personenregister	317
Danksagung	327
Bildnachweise	328